

**Seit 30 Jahren
Mitarbeiterin**

Pöttmes – Seit 30 Jahren ist Maria Euteneier bei Optik Schiffelholz in Pöttmes angestellt. Sie hatte zuvor in verschiedenen Geschäften in Neuburg und Ingolstadt gearbeitet und kam 1987 nach Pöttmes, wo sie sich seither in Arbeiten im Schmuck- und Uhrenbereich weitergebildet hat. Auch im Thema Augenoptik hat sie sich in die Assistenz eingearbeitet und unterstützt Inhaberin Maria Schiffelholz, die das Geschäft 1984 gegründet hat, bei der Brillenanpassung. Die bei Kunden beliebte Mitarbeiterin wird im kommenden Jahr Stefan Lutz zur Seite stehen, der dann das Geschäft übernehmen wird.



Maria Schiffelholz (rechts) beschreibt Maria Euteneier als freundliche, treue und beliebte Mitarbeiterin.

Digitales Handwerk

Augsburg – Wie kann Digitale Technik im Handwerk eingesetzt werden? Das untersucht das Fraunhofer Institut im Auftrag der Handwerkskammern für Schwaben und Unterfranken. Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner gab den Startschuss für Forschungsprojekt in Augsburg. Gut zwei Millionen Euro kostet es, der Freistaat bezuschusst zu 75 Prozent.

Auch kleinere Handwerksbetriebe könnten von der Digitalisierung profitieren, hieß es. Etwa durch den Einsatz von 3D-Druckern, Robotern, die schwere Geräte bedienen oder Frühwarnsysteme, die etwa Ausfälle von Heizungen voraussagen können.



Einen anderen Weg der landwirtschaftlichen Produktion will das Gemeinschaftsprojekt Blumenthal mit der Solidarischen Landwirtschaft gehen. Die Mitglieder sind sich bewusst, dass es sich um ein Experiment handelt. Fotos: Blumenthal GmbH

Gemeinschaft statt Chemie

Blumenthal GmbH hat Flächenkauf für „Solidarische Landwirtschaft“ abgeschlossen

Blumenthal – Das Gemeinschaftsprojekt Schloss Blumenthal möchte in der Landwirtschaft bewusst alternative Wege gehen. Hier soll in den nächsten Jahren eine modellhafte, ökologische, menschen- und naturgerechte, kleinbäuerliche Landwirtschaft entwickelt werden.

Beim Kaufvertrag über die Schlossanlage Blumenthal wurde deshalb vor zehn Jahren ein Kaufrecht für insgesamt 27 Hektar Wiesen, Äcker und Waldflächen mit vereinbart. Bereits im Jahr 2012, sechs Jahre später, wurden die ersten 19 Hektar gekauft. Dazu gründete man die Blumenthal Ökoland GmbH & Co KG und nahm interessierte Bürger aus der Umgebung als Kommanditisten auf. Jeder Blumenthaler gab ebenfalls einen Beitrag, um die Flächen gemeinsam erwerben zu können.

Dieses Jahr wurden die restlichen Flächen von sieben Hektar Acker und 1,8 Hektar Wald endgültig erworben. Damit stehen dem Projekt Schloss Blumenthal

mittelfristig – ab Ende 2018 – in der unmittelbaren Umgebung der Schlossanlage Wiesen, Äcker und ein Waldstück zur Verfügung.

Die neu aufzubauende Landwirtschaft soll nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft funktionieren, was aber sicherlich noch eine Zeit dauern wird. Eine Demeter-Imkerei hat sich inzwischen in Blumenthal angesiedelt, mit ihr erweitern sich die Möglichkeiten, eine tier- und insektenfreundliche Landwirtschaft zu entwickeln mit einem zukünftigen Obst- und Beerenangebot. Dieses Jahr startete bereits die Gärtnerei nach dem Prinzip der solidarischen Landwirtschaft mit einer Fläche von fast 1,5 Hektar und entwickelt sich Erfolg versprechend weiter.

Die Blumenthaler wollen Solidarische Landwirtschaft (Solawi) betreiben. Sie sorgt, sagen die Betreiber, für gerechte Preise, indem sie dem Landwirt die finanzielle und soziale Sicherheit gebe, aus diesem Hamsterrad aussteigen zu können. „Wir brau-



„Abholtag“ bei der Solawi in Blumenthal.

chen mehr Gemeinschaft mit allen Landwirten, um uns vor der Macht des Marktes (Agrar-, Chemie-, Lebensmittelkonzerne) zu schützen. Das sollte uns die Natur wert sein“, sagt Martin Horack, Geschäftsführer der Blumenthal GmbH&Co. KG.

Das frische Gemüse der Gärtnerei wird nicht nur vom Gast-

haus und der Gemeinschaft in Blumenthal bezogen, auch sogenannte „Solawisten“ aus der Umgebung werden zunehmend mit frischem Gemüse versorgt – einmal pro Woche gibt es einen festen Abholtag. Es bestehen mittlerweile Abhol-Depots an fünf verschiedenen Orten: Pöttmes, Aichach, Friedberg, Merching und Augsburg. Weitere Depots, zum Beispiel auch in München, sind in der Planung. Man muss also nicht selbst nach Blumenthal fahren, um von dort Gemüse zu beziehen.

Ab 2019 wollen die Blumenthaler die gesamten Flächen nach Möglichkeit selbst bewirtschaften. Der Versuch, gegen den allgemeinen Trend mit einem alternativen Modell der Landwirtschaft erfolgreich zu sein, sei eine große Herausforderung, der sich die Blumenthaler bewusst stellen wollen, sagt Horack. Ob dies auch wirtschaftlich tragfähig ist und alle Kosten durch einen klugen Anbau und Bewirtschaftung gedeckt werden, werde erst die Zeit zeigen.

**Schulranzen
spenden**

Aichach-Friedberg/Augsburg – „Ranzen her!“ – Unter diesem Motto steht die Sammelaktion von „3maLE“, der Bildungsinitiative der Lechwerke (LEW). Ziel der Aktion ist es, möglichst viele ausgemusterte Schulranzen zu sammeln und diese an bedürftige Kinder in Bayerisch-Schwaben zu verteilen. Noch bis zum 31. August können Schüler und ihre Eltern ausgediente, gut erhaltene Schulranzen in allen LEW-Energieläden und -punkten abgeben. Anfang September übergibt 3maLE die gesammelten Schultaschen dann an den Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Augsburg. Dieser verteilt die Ranzen pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahrs an bedürftige Kinder. In den Geschäfts- und Außenstellen der Caritas in Augsburg, Gersthofen, Königsbrunn und Meitingen können Eltern und Erziehungsberechtigte bedürftiger Kinder unter Vorlage des Berechtigungsscheins ab Anfang September auch selbst einen Schulranzen abholen.

Zusätzlich spenden die Lechwerke einen Euro pro abgegebenem Schulranzen für den guten Zweck. In diesem Jahr wird die Spende „Tür an Tür“ zugutekommen. Der Verein setzt sich für die Integration von Geflüchteten, Immigranten und Menschen mit ausländischen Wurzeln ein. Mit der Spende sollen Deutschangebote für Asylsuchende und Geflüchtete gefördert und Lernmaterialien angeschafft werden.

Auch für die Kinder, die ihre ausgedienten Schulranzen abgeben, lohnt sich die Aktion: Sie tun nicht nur etwas Gutes, sondern können auch an einem Gewinnspiel teilnehmen.

**Anzeigen
online aufgeben**



Turbolader für Gewerbepark

Internet mit bis zu 1000 Mbit/s für Ecknacher Firmen

Aichach (roe) Im Ecknacher Gewerbepark an der B 300 bahnt sich ein Sprung in Sachen Internetgeschwindigkeit an. Bis dato sind Raten von bis zu 50 Mbit/s möglich, künftig sollen bis zu 1000 Mbit/s zur Verfügung stehen.

Dies hat jedenfalls Vodafone angeboten. Der Internet-Anbieter möchte alle Firmen in Eigenregie mit Glasfaseranschlüssen

versorgen. Wie Gerhard Wintermayr, Breitbandpate und IT-Spezialist der Stadt, erklärt, war bis

**Die Hälfte
muss mitziehen**

dato eigentlich LEW Telnat gesetzt, das den Eigenausbau ebenfalls angekündigt hatte, bis dato aber nicht aktiv geworden sei.

Nun wurde das neue Angebot von Vodafone im Rahmen einer Zusammenkunft den Firmen im Gewerbepark präsentiert. Die haben nun bis zum 15. September Zeit, ihr Interesse zu bekunden. Sofern mindestens die Hälfte der betroffenen Unternehmen mitmacht, würde Vodafone mit dem Ausbau beginnen. Der Stadt selbst würden keine Kosten entstehen.

Das große Backen

Moosbräu an Aindlinger Mittelschule

Aindling – Die Mittelschule Aindling bekam kürzlich Besuch vom Gasthof Moosbräu aus Aindling. Die gelernte Konditorin Lisa Sturm, ehemalige Schülerin der Mittelschule Aindling, sowie Moosbräu-Besitzer und Koch Jochen Gutmann haben den Schülern den Beruf Konditor vorgestellt.

In der Schulküche der Mittelschule drehte sich dabei alles um

das Thema Backen; es wurden viele Leckereien hergestellt und anschließend verziert.

Die Achtklässler unter Leitung von Fachlehrerin Maria Theunissen waren sehr beschäftigt und haben einen guten Einblick in die Tätigkeiten eines Konditors erhalten.

Die Rückmeldungen der Mittelschüler waren insgesamt sehr positiv.



Jochen Gutmann in Aktion.



Führung durchs renovierte Kino

Die Schüler der Berufsschulstufe der Heilpädagogischen Tagesstätte Elisabeth bekamen eine interessante Führung durch das Aichacher Cineplex. Geschäftsführer Michael Riedlberger führte die Schüler der Lebenshilfe hinter die Kulissen und beantwortete dabei sämtliche Fragen. Foto: Kilian Wehner

**Apfelkönigin
gesucht**

Fahrt zur Grünen Woche

Dachau (fh) Bereits zum zweiten Mal wird eine Apfelkönigin für das Dachauer Land gesucht. Interessierte sind aufgerufen ab sofort ein entsprechendes Foto mit einer Kurzvorstellung sowie ihren Bezug zum Thema Apfel per E-Mail oder Post an das Dachau-Agil-Projekt „Naherholung und Tourismus im Dachauer Land“ zu senden. Einsendeschluss ist der 15. September. Eine Jury wird im Anschluss die Bewerbungen sichten.

Wie im vergangenen Jahr wird die neue Apfelkönigin im Rahmen des Apfelfestes auf Gut Sulzemoos am Samstag, 23. September, um 13 Uhr durch Landrat Stefan Löwl gekrönt. Dabei wird auch die erste Dachauer Apfelkönigin Victoria Sandmair aus Langenpettenbach anwesend sein. Als Highlight ihrer Amtszeit nennt sie die Fahrt nach Berlin



Victoria Sandmair aus Langenpettenbach war die erste Dachauer Apfelkönigin und wurde von Landrat Stefan Löwl beim Apfelfest in Sulzemoos mit der Apfelkrone gekrönt. Foto: Franz Hofner

zur internationalen Grünen Woche sowie einen Besuch der Südtiroler Apfelkönigin. Auch die neue Apfelkönigin gewinnt eine Reise vom 18. bis 22. Januar nach

Berlin, vom 19. bis 21. Januar darf sie das Dachauer Land auf der Grünen Woche präsentieren. Für die Zweit- und Drittplatzierte gibt es Präsente.